

Jahresrechnung 2013

Geschäftsbereich Ostschweizer Kinderspital

Version 20

(vom Stiftungsrat am 31. März 2014 im Rahmen der Abnahme der
Stiftungsrechnung 2013 genehmigt)





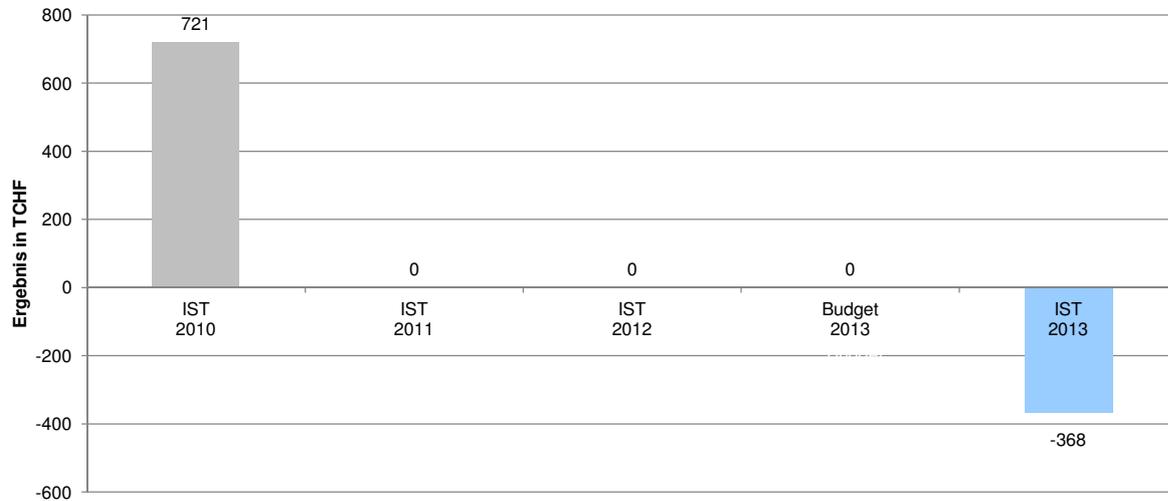
Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die wichtigsten Zahlen im Überblick	1
Kurzkommentar zur Jahresrechnung 2013	2
Bilanz per 31. Dezember 2013	3
Erfolgsrechnung 2013	4
Anhang zur Jahresrechnung	
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	5
Tarifunsicherheiten und ausserordentliche Ereignisse	5
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	5
Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2013	6
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2013	12
Liegenschaftsverzeichnis	17
Eigenkapitalnachweis	18
Antrag zur Ergebnisverwendung	19
Beilagen	
A Beiträge Stiftungsträger	20
B Erfolgsrechnung (IST 2012 / Budget 2013 / MR Q3 2013 / IST 2013)	25
C Statistiken - Stationäre Behandlungen	26
D Statistiken - Ambulante Behandlungen	27
E Spendenliste	28



Die wichtigsten Zahlen im Überblick

Ergebnisentwicklung in TCHF



Zusammenfassung Geschäftsgang

	IST 2012	Budget 2013	IST 2013	Abweichung IST 13 / Budget	Abweichung IST 13 / IST 12
Ergebnis in TCHF	0	0	-368	-	-
Anzahl Patientenaustritte stationär	3'813	3'770	3'786	0.4%	-0.7%
<i>CMI netto für alle Patienten</i>	<i>1.050</i>	<i>1.001</i>	<i>1.003</i>	<i>0.3%</i>	<i>-4.4%</i>
<i>CM netto für alle Patienten</i>	<i>4'003</i>	<i>3'772</i>	<i>3'798</i>	<i>0.7%</i>	<i>-5.1%</i>
davon KV-Patienten	2'926	2'904	2'989	2.9%	2.2%
<i>CMI netto für KV-Patienten</i>	<i>0.712</i>	<i>0.688</i>	<i>0.716</i>	<i>4.0%</i>	<i>0.5%</i>
<i>CM netto für KV-Patienten</i>	<i>2'084</i>	<i>1'997</i>	<i>2'139</i>	<i>7.1%</i>	<i>2.6%</i>
<i>Baserate (inkl. ANK) für KV-Patienten in CHF</i>	<i>10'990</i>	<i>11'140</i>	<i>11'140</i>	<i>0.0%</i>	<i>1.4%</i>
davon MTK-Patienten (IV/UV)	851	850	769	-9.5%	-9.6%
<i>CMI netto für MTK-Patienten (IV/UV)</i>	<i>2.214</i>	<i>2.075</i>	<i>2.127</i>	<i>2.5%</i>	<i>-3.9%</i>
<i>CM netto für MTK-Patienten (IV/UV)</i>	<i>1'884</i>	<i>1'764</i>	<i>1'636</i>	<i>-7.3%</i>	<i>-13.2%</i>
<i>Baserate (inkl. ANK) für MTK-Patienten in CHF</i>	<i>10'990</i>	<i>10'394</i>	<i>11'500</i>	<i>10.6%</i>	<i>4.6%</i>
davon Patienten übrige	36	16	28	75.0%	-22.2%
Anzahl Pflage tage stationär	21'233	21'300	20'732	-2.7%	-2.4%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5.6	5.6	5.5	-3.1%	-1.7%
Bettenbelegung netto	78.6%	78.9%	76.8%	-2.7%	-2.4%
LEP-Faktor C (gewichtet)	28.3	-	31.4	-	11.0%
LEP Gesamtstundenzahl	164'867	-	162'338	-	-1.5%
Ambulante Konsultationen	45'323	-	44'804	-	-1.1%
davon Notfälle (inkl. Kindernotfallpraxis)	12'745	-	13'204	-	3.6%
<i>Anteil Notfälle (inkl. Kindernotfallpraxis)</i>	<i>28.1%</i>	-	<i>29.5%</i>	-	<i>4.8%</i>
Personalaufwand in TCHF	-53'366	-54'100	-54'661	-1.0%	-2.4%
<i>Personaleinheiten excl. Auszubildende</i>	<i>402.5</i>	<i>397.3</i>	<i>406.1</i>	<i>2.2%</i>	<i>0.9%</i>
Medizinischer Bedarf in TCHF	-6'516	-6'500	-6'967	-7.2%	-6.9%
Übriger Sachaufwand inkl. Abschreibungen in TCHF	-9'328	-9'780	-9'278	5.1%	0.5%
Erträge stationär in TCHF	32'338	26'780	29'125	8.8%	-9.9%
Erträge ambulant in TCHF	18'900	19'590	18'863	-3.7%	-0.2%
Erträge übrige in TCHF	2'126	2'000	2'298	14.9%	8.1%
Betriebsfremder Erfolg in TCHF	-5'692	270	369	36.6%	106.5%
Beiträge Stiftungsträger in TCHF	22'039	21'770	19'500	-10.4%	-11.5%



Kurzkommentar zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2013

Diese Jahresrechnung enthält die Rechnungslegung des Betriebsjahres 2013 des Ostschweizer Kinderspitals als einem Geschäftsbereich der Stiftung Ostschweizer Kinderspital. Es sei darauf hingewiesen, dass ein weiterführender leistungswirtschaftlicher Kommentar im Geschäftsbericht 2013 der Stiftung Ostschweizer Kinderspital aufgeführt ist.

Ergebnis der Jahresrechnung 2013

Die Jahresrechnung 2013 schliesst mit einem Verlust von TCHF 368 (Vorjahr TCHF 0).

Mehrere exogene Faktoren, die das OKS nicht beeinflussen konnte, hatten Auswirkungen auf die Jahresrechnung 2013. Zum Einen die budgetierte, aber nicht realisierte Lohnkürzung von 1.5%, der Wechsel des SwissDRG-Groupers und schliesslich das neue Personalrecht (gültig ab 1.1.2013), welches den Mitarbeitenden drei zusätzliche Ferientage und Inkonvenienzentschädigung während Ferien und unverschuldeter Absenzen bescherte.

Die stationären Tarifverhandlungen mit den Versicherern führten zwar zu einer Erhöhung der Baserates. Die Tarife im ambulanten und stationären Bereich sind jedoch weiterhin nicht kostendeckend, weshalb das OKS auf Zusatzbeiträge seitens der Stiftungsträger angewiesen ist. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Zusatzbeiträge von TCHF 8'893 auf TCHF 4'327 reduziert werden (TCHF -4'566).

Leistungen

Stationär

Im Jahr 2013 verzeichnete das OKS 3'786 Patientenaustritte (Vorjahr 3'813) und 20'732 Pflgetage (Vorjahr 21'233). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer hat 5.5 Tage betragen (Vorjahr 5.6 Tage). Der Anteil der zusatzversicherten Patienten (Privat- und Halbprivatversicherte) liegt unverändert zum Vorjahr bei 6%.

Der Casemix-Index netto (durchschnittlicher Schweregrad der stationär behandelten Fälle) hat sich von 1.050 im Jahr 2012 auf 1.003 im Berichtsjahr reduziert. Dies entspricht einer Reduktion von 4.4%. Der Grouper-Wechsel von Swiss DRG 1.0 (gültig für 2012) auf 2.0 hat insbesondere bei den Kinderspitälern zu einer massiven Verschlechterung des durchschnittlichen Schweregrads geführt. Die Simulation der Kodierdaten 2012 mit dem SwissDRG-Grouper 2.0 weist zu den effektiv abgerechneten Werten 2012 eine Reduktion des Casemix-Index netto von 6.8% aus (eine Simulation der Kodierdaten 2013 mit dem SwissDRG-Grouper 1.0 ist technisch nicht möglich). Dies entspricht einer exogen verursachten Umsatzreduktion von rund Mio. CHF 2.8.

Ambulant

Insgesamt hat das OKS im Berichtsjahr 44'804 ambulante Konsultationen durchgeführt, was einer Abnahme von 1.1% entspricht. Die geleisteten, verrechenbaren Tarmed-Taxpunkte haben sich ebenso um 1.2% reduziert.

Personal

Der durchschnittliche Stellenbestand exklusive Auszubildende stieg gegenüber dem Vorjahr um 3.6 Stellen auf 406.1 Personaleinheiten an.

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 1'696. Die Veränderung erklärt sich durch einen Anstieg beim Personalaufwand von TCHF 1'295 (Stellenwachstum; Stufenanstieg und Beförderungen, neues Personalrecht ab 1.1.2013: +3 Ferientage, Inkonvenienzentschädigung während Ferien und unverschuldeter Absenz) sowie einer Erhöhung im Sachaufwand von TCHF 401 (medizinischer Bedarf, Beratungsaufwand).

Betriebsertrag

Die stationären Erträge (Garanten- und Kantonsanteil) haben gegenüber dem Vorjahr um TCHF 880 abgenommen (-2.0%). Der Casemix netto aller Patienten ist um 205 Punkte auf 3'798 Punkte zurückgegangen (-5.1%). Auf der Gegenseite führten die höher verhandelten Tarife zu einer teilweisen Kompensation der Umsatzeinbusse aus der Reduktion des Casemix netto.

Der ambulante Umsatz ist in Folge der leicht rückläufigen Leistungszahlen um TCHF 37 auf TCHF 18'863 zurückgegangen (-0.2%). Die zusätzlich gewährten 3 Ferientage ab dem 1.1.2013 (neues Personalrecht) bei gleichbleibendem Personalbestand führten zum Einen zu erhöhten Mehrzeiterückstellungen und zum Andern zu einem reduzierten Leistungsvolumen.

Antrag zur Ergebnisverwendung

Es wird beantragt, den Verlust von TCHF 368 auf das Betriebsjahr 2014 vorzutragen.



Bilanz per 31. Dezember 2013

Beträge in TCHF

Aktiven	Anhang	31.12.2012		31.12.2013		Abweichung abs.	in %
Flüssige Mittel	1	9'721		13'437		3'716	38.2%
Forderungen aus Leistungen an Patienten	2	17'967		16'078		-1'889	-10.5%
- Delkreder	2	-920		-481		439	47.7%
Übrige Forderungen	3	2'673		2'184		-489	-18.3%
Vorräte	4	1'433		1'631		198	13.8%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5	1'136		711		-425	-37.4%
Umlaufvermögen		32'010	68.7%	33'559	70.7%	1'549	4.8%
Grundstücke und Bauten / Umgebung	6	47'892		50'093		2'201	4.6%
- Wertberichtigung Bauten / Umgebung	6	-40'177		-42'134		-1'957	-4.9%
Sachanlagen	7	17'286		18'034		748	4.3%
- Wertberichtigung Sachanlagen	7	-12'234		-13'420		-1'186	-9.7%
Sachanlagen in Leasing		1'463		940		-523	-35.8%
- Wertberichtigung Sachanlagen in Leasing		-1'164		-821		343	29.5%
Finanzanlagen	8	1'490		1'215		-275	-18.4%
Anlagevermögen		14'556	31.3%	13'908	29.3%	-649	-4.5%
Aktiven		46'566	100.0%	47'467	100.0%	900	1.9%
Passiven							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	5'102		4'337		-765	-15.0%
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	10	656		1'083		427	65.2%
Poolkonten	11	1'019		1'002		-17	-1.7%
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	1'116		1'394		278	24.9%
Kurzfristiges Fremdkapital		7'893	17.0%	7'816	16.5%	-77	-1.0%
Investitionsbeiträge	13	4'110		4'110		0	0.0%
Langfristige Verbindlichkeiten	14	3'170		3'170		0	0.0%
Rückstellungen	15	13'830		15'869		2'039	14.7%
Langfristiges Fremdkapital		21'111	45.3%	23'150	48.8%	2'039	9.7%
Fremdkapital		29'004	62.3%	30'965	65.2%	1'962	6.8%
Reserven	16	10'076		8'567		-1'509	-15.0%
Ergebnis		0		-368		-368	-
Eigenkapital		10'076	21.6%	8'199	17.3%	-1'877	-18.6%
Fondskapitalien	17	7'487	16.1%	8'302	17.5%	816	10.9%
Passiven		46'566	100.0%	47'467	100.0%	900	1.9%



Erfolgsrechnung 2013

Beträge in TCHF	Anhang	2012	2013	Abweichung abs.	in %
30 Besoldungen Ärzte		-13'212	-13'466	-254	-1.9%
31 Besoldungen Pflege		-15'540	-15'784	-244	-1.6%
32 Besoldungen Fachpersonal		-9'561	-10'167	-606	-6.3%
33 Besoldungen Verwaltungspersonal		-3'010	-2'986	24	0.8%
34 Besoldungen Hauswirtschaft		-2'261	-2'300	-39	-1.7%
35 Besoldungen Technischer Dienst		-581	-646	-65	-11.2%
Besoldungen Total	18	-44'165	-45'349	-1'184	-2.7%
37 Sozialversicherungsaufwand	19	-8'064	-8'042	22	0.3%
38 Arzthonoraraufwand		-404	-388	16	4.0%
39 Übriger Personalaufwand	20	-732	-882	-149	-20.4%
3 Personalaufwand Total		-53'366	-54'661	-1'295	-2.4%
40 Medizinischer Bedarf	21	-6'516	-6'967	-451	-6.9%
41 Lebensmittelaufwand		-550	-522	28	5.0%
42 Haushaltsaufwand		-637	-621	16	2.5%
43 Unterhalt und Reparaturen	22	-1'126	-1'270	-144	-12.8%
44 Aufwand für Anlagennutzung	23	-3'455	-2'842	613	17.7%
45 Aufwand für Energie und Wasser		-395	-415	-19	-4.9%
46 Zinsaufwand		-82	-88	-5	-6.3%
47 Verwaltungs- und Informatikaufwand	24	-2'023	-2'426	-403	-19.9%
48 Übriger patientenbezogener Aufwand		-223	-212	11	4.8%
49 Übriger nicht patientenbezogener Aufwand		-835	-881	-46	-5.5%
4 Sachaufwand Total		-15'843	-16'245	-401	-2.5%
Aufwand Total		-69'209	-70'905	-1'696	-2.5%
Erträge KV-Patienten und Übrige	25	12'229	12'613	383	3.1%
Erträge IV- / UV-Patienten (MTK)	26	19'575	15'993	-3'582	-18.3%
Sonstige Leistungen stationär		533	519	-14	-2.6%
60 Erträge stationär		32'338	29'125	-3'212	-9.9%
Ärztliche/Technische Leistungen ambulant		14'407	14'233	-174	-1.2%
Paramedizinische Leistungen ambulant		1'708	1'660	-48	-2.8%
Übrige Leistungen ambulant		2'785	2'970	185	6.6%
62 Erträge ambulant	27	18'900	18'863	-37	-0.2%
65 Sonstige Erträge	28	2'126	2'298	173	8.1%
Ertragsminderungen	29	-501	382	883	176.2%
6 Erträge Total		52'863	50'669	-2'194	-4.2%
Betriebliches Ergebnis		-16'346	-20'236	-3'890	-23.8%
7 Betriebsfremder Erfolg	30	-5'692	369	6'061	106.5%
Betriebsergebnis Total		-22'039	-19'868	2'171	9.9%
Beiträge Stiftungsträger	31	22'039	19'500	-2'539	-11.5%
Ergebnis		0	-368	-368	-

Hinweis: Der Kontenrahmen von H+ sieht bei den Erträgen keine Struktur nach stationär und ambulant vor. Folglich sind die hier ausgewiesenen Kontengruppen 60, 62 und 65 nicht deckungsgleich mit H+.

Anhang zur Jahresrechnung



Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Die Gliederung der Jahresrechnung richtet sich nach dem Kontenrahmen H+ der Schweizer Spitäler in der REKOLE-Fassung. Wo weitergehende Regelungen anzuwenden sind, gilt der Kontenrahmen KMU. Die erbrachten Leistungen werden am Erbringungstag erfasst und anschliessend durch die vorgesetzte Stelle validiert. Die validierten Leistungen werden in regelmässigen Abständen in Fakturaläufen bewertet und fakturiert. Die Verbindlichkeiten werden im Jahr der Leistungserbringung verbucht.

Forderungen gegenüber Dritten

Die Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert.

Finanzanlagen

Die Wertschriften werden zu Marktwerten bilanziert. Die aus der Bewertung resultierenden Kurserfolge werden, soweit es sich um Anlagen aus Fondsvermögen handelt, erfolgsunwirksam verbucht. Die Kurserfolge aus anderen Finanzanlagen werden erfolgswirksam verbucht.

Sachanlagen

Der betriebliche Wertverzehr wird durch die monatlichen Abschreibungen berücksichtigt.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken wurden entsprechende Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen (unter Vorbehalt des Primatswechsels / Besitzstandsgarantie) vorgenommen.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung des Delkrederes wurde von einer pauschalen Berechnung (5% der Forderungsausstände) auf eine altersabhängige Bewertung umgestellt. Für Forderungen bis 120 Tage wird ein nach Alter abgestufter Bewertungssatz verwendet. Bei Forderungen älter 120 Tage wird eine Einzelbewertung vorgenommen (Siehe Erläuterung 2, Seite 6).

Aus der Neuberechnung des Delkrederes nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ergibt sich eine Rückstellungsauflösung von TCHF 439, welche die Erfolgsrechnung positiv beeinflusst.

Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung hat im Jahr 2013 die Risikobeurteilung (Art. 663b. Ziff. 12 OR) vorgenommen. Der Stiftungsrat hat den diesbezüglichen Risikobericht 2013 der Spitalleitung/Geschäftsleitung KSZ genehmigt. Der Risikobericht legt die Resultate der Revision der Risikobeurteilung dar und ist bis längstens am 30.11.2014 gültig.

Internes Kontrollsystem (IKS)

In den definierten Prozessen und Subprozessen wurden die Risiken verfeinert und die geplanten Kontrollen durchgeführt. Anhand von Stichproben durch den Risikomanager mbF wurde der Vorgang und der Inhalt validiert. Das Teilprojekt IKS FI wurde im Jahr 2010 abgeschlossen, revidiert und in den betrieblichen Alltag überführt. Über den Betrieb des IKS im Berichtsjahr wurde ein IKS-Bericht erstellt.

Tarifunsicherheiten

Die ambulanten Tarifverhandlungen 2013 mit der tarifsuisse AG und der HSK Einkaufskooperation (Helsana, Sanitas, KPT) sind gescheitert. In der Folge wurde für die Dauer des hoheitlichen Festsetzungsverfahrens ein Tarmed-Taxpunktwert von CHF 0.82 festgelegt.

Im stationären Bereich konnte für das Jahr 2013 mit der HSK-Gruppe eine Baserate von CHF 11'140 ausgehandelt werden. Die stationären Tarifverhandlungen mit der tarifsuisse AG für das Jahr 2013 sind gescheitert. Für die Dauer des Festsetzungsverfahrens wurde eine provisorische Baserate - auf Basis des verhandelten Tarifs mit der HSK - von CHF 11'140 festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Festsetzungsverfahren aus den Vorjahren abgeschlossen. Somit sind die nachfolgend aufgeführten Verfahren mit der tarifsuisse AG weiterhin hängig: Ambulanter Tarmed-Taxpunktwert 2011 und 2012; stationäre Baserate 2012.

Die Stiftungsträger des OKS anerkennen ausdrücklich die Risiken aus den Festsetzungsverfahren. Sollten die Tarife tiefer festgesetzt werden, als sie aktuell fakturiert werden, werden die Rückforderungen der Versicherungen durch die Träger gedeckt. Sollten die Tarife im Gegenzug höher festgesetzt werden, erfolgt eine entsprechende Vergütung des OKS an die Träger. Das OKS bildet folglich für Tarifunsicherheiten keine Rückstellungen. Das maximale Risiko aus den Jahren 2012 und 2013 liegt bei TCHF 6'868, wobei eine Rückstellung von TCHF 2'201 seitens OKS besteht.

Planungs- und Bautätigkeiten

Die Planungskosten BKP 1-6 im Zusammenhang mit dem **Neubau auf dem Areal des Kantonsspitals St. Gallen** wurden gesamthaft auf TCHF 6'000 geschätzt. Zu Lasten der Jahresrechnung 2012 wurden bereits Rückstellungen im Umfang von TCHF 1'726 gebildet. Im Geschäftsjahr 2013 wurde seitens der Stiftungsträger der Restkredit von TCHF 4'274 an das OKS überwiesen. Die Rückstellungen für die Planungskosten BKP 1-6 vom Neubau sind somit vollumfänglich gebildet.

Die Investitionen für den **Erweiterungsbau IPS-West** wurden per 31.12.2013 aufgrund fehlender Werthaltigkeit im Umfang von TCHF 1'501 erfolgsneutral ausgebucht.

Primatswechsel / Besitzstandsgarantie

Das OKS hat für den Primatswechsel bei der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS bis zum 31.12.2012 Rückstellungen im Umfang von TCHF 1'250 gebildet. Auf Basis der Jahresrechnung 2012 der PROVIDUS wurde der Rückstellungsbedarf per 31.12.2012 betreffend OKS auf TCHF 1'088 kalkuliert (Inflation 1.2% / Verzinsung Altersguthaben 3.2% / Diskontsatz 3.2%). Somit wären die erwarteten Aufwände mittels der gebildeten Rückstellungen um TCHF 162 überdeckt.

Der Stiftungsrat der PROVIDUS hat im November 2013 die Entwicklung diverser Szenario-Berechnungen beurteilt. Die Annahme einer Anpassung der Verzinsung der Altersguthaben von 3.2% auf 2.0% sowie die Anpassung des Diskontsatzes von 3.2% auf 3.5% bei einer unveränderten Inflation von 1.2% würde zu Kostenfolgen von TCHF 1'739 führen, womit ungedeckte Risiken von TCHF 489 bestehen würden.

Aufgrund der Unsicherheit betreffend Eintrittswahrscheinlichkeit der einzelnen Szenarien wurde keine Anpassung der Rückstellungen zu Lasten respektive zu Gunsten der Jahresrechnung 2013 vorgenommen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

keine Ereignisse bekannt



Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2013

Beträge in TCHF

1 Flüssige Mittel

	Wesentliche Positionen 31.12.2012	Wesentliche Positionen 31.12.2013	Abweichung	in %
Post	6'130	5'506	-623	-10.2%
Banken	3'540	7'874	4'334	122.4%
Total Flüssige Mittel	9'721	13'437	3'716	38.2%

Im Jahr 2013 konnte der Restkredit für die Planungskosten BKP 1-6 für den Neubau OKS über TCHF 4'274 verbucht werden. Demgegenüber stehen im Jahr 2013 getätigte Bau-Investitionen im Umfang von TCHF 1'215.

Eine weitere Erhöhung der Liquidität resultiert aus der Reduktion des Kontokorrents gegenüber dem Kinderschutzzentrum um TCHF 298.

2 Forderungen aus Leistungen an Patienten

	31.12.2012	31.12.2013	Abweichung	in %
Forderungen aus Leistungen an Patienten	17'967	16'078	-1'889	-10.5%
- Delkredere	-920	-481	439	47.7%
Total Forderungen aus Leistungen an Patienten	17'047	15'597	-1'450	-8.5%

Die Forderungen aus Leistungen an Patienten zeigen die zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Patienten und Garanten auf (abzüglich der Wertberichtigung).

Die grössten Forderungen bestehen gegenüber folgenden Debitoren:

IV-Stelle St. Gallen: TCHF 5'672 (Vorjahr: TCHF 7'024)

IV-Stelle Thurgau: TCHF 1'272 (Vorjahr: TCHF 1'847)

CSS-Versicherung: TCHF 967 (Vorjahr: TCHF 1'034)

Die Bewertung des Delkrederes wurde neu, abgestuft nach dem Alter der Forderungen berechnet (Vorjahre: pauschal 5% des Forderungsbestandes).

Bewertungsansätze für Forderung gegenüber Garanten und Patienten:

0-40 Tage: 0%

41-60 Tage: 5%

61-90 Tage: 10%

91-120 Tage: 20%

ab 121 Tage: Einzelbewertung.

3 Übrige Forderungen

	Wesentliche Positionen 31.12.2012	Wesentliche Positionen 31.12.2013	Abweichung	in %
Forderungen an Dritte	1'107	741	-366	-33.0%
Forderungen an Stiftungsträger	209	413	204	97.5%
Kontokorrent KSZ	1'316	1'017	-298	-22.7%
Total Übrige Forderungen	2'673	2'184	-489	-18.3%

Gemäss der Beitragsabrechnung an die Stiftungsträger besteht ein Guthaben gegenüber den Stiftungsträgern von TCHF 413. Die Details zu den Abrechnungen der einzelnen Stiftungsträger sind in der Beilage A ausgewiesen.

4 Vorräte

	31.12.2012	31.12.2013	Abweichung	in %
Total Vorräte	1'433	1'631	198	13.8%

Es handelt sich hierbei um Lagerbestände wie z.B. Pflegematerial oder Medikamente.

Eine detaillierte Inventur wurde durchgeführt. Die Bestandesbewirtschaftung erfolgt einheitlich mit Ausnahme der Heizölvorräte sowie der Pandemiemasken auf dem SAP MM-System. Die Bewertung erfolgt zum durchschnittlichen Einstandspreis. Die Verfalldaten der Medikamente werden monatlich überwacht. Das Warenlager MM wurde mit 3.2% des Bestandes wertberichtigt.



Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2013

Beträge in TCHF

5 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2012	31.12.2013	Abweichung	in %
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'136	711	-425	-37.4%

Die Aktive Rechnungsabgrenzung erklärt sich im Wesentlichen durch Abgrenzungen von systemtechnisch noch nicht abrechenbaren Patientenfällen (Rechnungen mit Kostensplitt an diverse Garanten, Wiederkehrer mit mehr als 2 Fällen) in der Höhe von TCHF 244 und aus Wartungs- und Mietverträgen von TCHF 363.

6 Grundstücke und Bauten / Umgebung

	31.12.2012	31.12.2013	Abweichung	in %
Anschaffungswerte per 1. Januar	45'811	47'892	2'081	4.5%
- davon Anlagen im Bau (AIB)	1'108	3'386	2'279	205.7%
Zugang Investitionen	2'321	3'756	1'435	61.8%
- davon Anlagen im Bau (AIB)	2'279	3'020	741	32.5%
Anlagenabgang	-240	-1'555	-1'315	-546.6%
- davon Anlagen im Bau (AIB)	0	-1'555	-1'555	-
Anschaffungswerte Grundstücke und Bauten / Umgeb.	47'892	50'093	2'201	4.6%
Kumulierte Wertberichtigung per 1. Januar	-40'102	-40'177	-74	-0.2%
Ordentliche Abschreibungen	-302	-1'957	-1'655	-548.6%
Anlagenabgang	227	0	-227	-100.0%
Wertberichtigung Bauten und Umgebung	-40'177	-42'134	-1'957	-4.9%
Bilanzwert Grundstücke und Bauten / Umgebung	7'715	7'959	244	3.2%
- davon Anlagen im Bau (AIB)	3'386	4'851	1'465	43.3%

Die Anlagen im Bau beinhalten im Wesentlichen die Planungskosten für den Neubau auf dem Areal KSSG über TCHF 2'942 sowie den Erweiterungsbau Ost über TCHF 1'803. Die aufgelaufenen Kosten von TCHF 1'501 bezüglich dem Erweiterungsbau IPS wurden über die Reserven ausgebucht.

Per 31.12.2013 wurden Anlagen, bei welchen eine Abschreibungsrückstellung gebildet wurde, handelsrechtlich abgeschrieben. Dadurch entstand bei den Anlagen für Bauten und Umgebung eine zusätzliche Wertberichtigung von TCHF 1'565. Im Gegenzug wurden die Abschreibungsrückstellungen entsprechend aufgelöst.

Es wird im Weiteren auf das Liegenschaftsverzeichnis unter der Erläuterung 32 verwiesen.



Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2013

Beträge in TCHF

7 Sachanlagen

	31.12.2012	31.12.2013	Abweichung	in %
Anschaffungswerte per 1. Januar	17'419	17'286	-133	-0.8%
- davon Anlagen im Bau (AIB)	0	0	0	-
Zugang Investitionen	1'244	1'504	260	20.9%
- davon Anlagen im Bau (AIB)	0	241	241	-
Anlagenabgang	-1'377	-756	621	45.1%
- davon Anlagen im Bau (AIB)	0	0	0	-
Anschaffungswerte Sachanlagen	17'286	18'034	748	4.3%
Kumulierte Wertberichtigung per 1. Januar	-11'870	-12'234	-364	-3.1%
Ordentliche Abschreibungen	-1'640	-1'907	-267	-16.3%
Anlagenabgang	1'276	720	-555	-43.5%
Wertberichtigung Sachanlagen	-12'234	-13'420	-1'186	-9.7%
Bilanzwert Sachanlagen	5'052	4'614	-438	-8.7%
- davon Anlagen im Bau (AIB)	0	241	241	-

Die unter Sachanlagen geführten Werte beinhalten im Wesentlichen technische Anlagen, sowie Software und Hardware aus der Informationstechnologie.

Per 31.12.2013 wurden Anlagen, bei welchen eine Abschreibungsrückstellung gebildet wurde, handelsrechtlich abgeschrieben. Dadurch entstand bei den Sachanlagen eine zusätzliche Wertberichtigung von TCHF 482. Im Gegenzug wurden die Abschreibungsrückstellungen entsprechend aufgelöst.

8 Finanzanlagen

	31.12.2012	31.12.2013	Abweichung	in %
Ingeborg van Calker - Fonds	924	757	-167	-18.1%
Messa-Bänziger - Fonds	204	150	-54	-26.5%
Kunz-Lutz - Fonds	362	309	-54	-14.8%
Total Finanzanlagen	1'490	1'215	-275	-18.4%

Ein Teil der unter den Passiven bilanzierten Fondsbestände wird getrennt vom Spitalvermögen verwaltet. Die Performance betrug im Berichtsjahr +0.34% (Vorjahr +1.53%). Die Vermögensverwaltung wird seit dem 01.07.2009 in einem Beratungsvertrag mit der Credit Suisse abgewickelt. Die Anlagestrategie wurde im Jahr 2009 von der BVG-Orientierung auf den Fokus "Vermögenssicherung" angepasst, womit die Risikoexposition massiv verkleinert wurde. Die Anlage erfolgt hauptsächlich in Obligationen CHF, ein kleiner Teil in Fremdwährungen und Aktien. Infolge des anstehenden Finanzierungsbedarfs aus den laufenden Bauprojekten wird der Wertschriftenanteil bei den Fonds zu Gunsten des Liquiditätsanteils sukzessive reduziert.

Die Wertschriftenanlagen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Kategorien:

	31.12.2012	31.12.2013	Anteil 2012	Anteil 2013
Obligationen & ähnliche Anlagen	1'429	1'153	95.9%	94.9%
Aktien & ähnliche Anlagen	61	62	4.1%	5.1%
Total Finanzanlagen	1'490	1'215	100.0%	100.0%

Die Bewertung der Wertschriften richtet sich grundsätzlich nach dem Marktwert. Die Marchzinsen sind bei den Obligationen bilanziert. Die im allgemeinen Haushalt investierten Fondsmittel wurden verzinst.



Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2013

Beträge in TCHF

9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2012	31.12.2013	Abweichung	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	4'116	2'052	-2'064	-50.1%
Verbindlichkeiten gegenüber Stiftungsträgern	986	2'285	1'298	131.6%
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5'102	4'337	-765	-15.0%

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Kantonsspital St. Gallen betragen TCHF 225 (Vorjahr TCHF 1'267). Es gilt zu berücksichtigen, dass die Rechnungen aus dem Personalverleih nicht wie geplant per 31.12.2013 verbucht werden konnten, sondern seitens Kantonsspital St. Gallen erst verspätet eingetroffen sind und deshalb passiv abgegrenzt wurden.

Gegenüber der Sozialversicherungsanstalt ist per 31.12. eine Verbindlichkeit von TCHF 504 (Vorjahr TCHF 487) gebucht.

In diesem Konto sind Leasingverbindlichkeiten in der Höhe von CHF 90'684.40 (Vorjahr CHF 271'101) enthalten:

Leasing-Geber: Siemens Leasing-AG, CHF 74'085.00 ; Laufzeit bis 30.11.2014.

Leasing-Geber: De Lage Landen Leasing AG, Schlieren CHF 16'599.40; Laufzeit bis 28.02.2014.

10 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

	Wesentliche Positionen 31.12.2012	Wesentliche Positionen 31.12.2013	Abweichung	in %
Verrechnungskonto Honorare	69	105	36	52.0%
Bankunterkonto HR	414	302	-112	-27.1%
SVA-Beiträge	266	148	-118	-44.2%
NBU-Beiträge	341	356	15	4.5%
BU-Beiträge	-750	-354	396	52.9%
WE/RE MM	135	162	27	19.7%
Zahllast MWST	20	21	1	7.4%
VSAO Personalvorsorge	94	294	200	213.7%
Depotzahlungen Patienten	60	39	-21	-35.7%
Total Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	656	1'083	427	65.2%

Die SVA-Beiträge des Kinderschutzzentrums wurden auf dem Konto SVA-Gesamtverbindlichkeiten des Geschäftsbereichs Ostschweizer Kinderspital zusammengeführt.

Im Jahr 2012 ist die Beitragsrechnung 2013 für die Versicherung gegen Berufsunfall verbucht (TCHF 411). Per 31.12.2013 ist die Rechnung für das Folgejahr 2014 nicht berücksichtigt.

Der Berufsverband VSAO war betreffend der Rechnungsstellung in Verzug. Per 31.12.2013 bestehen Verbindlichkeiten im Umfang von 3 Monatsraten (Vorjahr 1 Monatsrate).

11 Poolkonten

	31.12.2012	31.12.2013	Abweichung	in %
Total Poolkonten	1'019	1'002	-17	-1.7%

Die Poolkonten werden durch freiwillige Zuwendungen und Sponsoring gespiesen und sind zweckgebunden.

12 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2012	31.12.2013	Abweichung	in %
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	1'116	1'394	278	24.9%

Die Passiven Rechnungsabgrenzungen berücksichtigen offene Rechnungen gegenüber dem Kantonsspital St. Gallen von TCHF 884 (Vorjahr TCHF 430).



Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2013

Beträge in TCHF

13 Investitionsbeiträge

	31.12.2012	31.12.2013	Abweichung	in %
Total Investitionsbeiträge	4'110	4'110	0	0.0%

Zum Einen sind hier der zweckgebundene Beitrag für die Umnutzung des Stockwerkes C aus der Gewinnverwendung 2010 mit TCHF 360 und zum Anderen die Akontozahlungen der Stiftungsträger für den Erweiterungsbau IPS-West mit TCHF 3'750 berücksichtigt.

14 Langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2012	31.12.2013	Abweichung	in %
Hypothek Falkensteinstrasse 84	860	860	0	0.0%
Hypothek Wiesentalstrasse 22 / 24	1'460	1'460	0	0.0%
Hypothek Grossackerstrasse 15a	850	850	0	0.0%
Total Langfristige Verbindlichkeiten	3'170	3'170	0	0.0%

Die Langfristigen Verbindlichkeiten bestehen ausschliesslich aus Hypothekarschulden. Die Details dazu finden sich im Liegenschaftsverzeichnis unter der Erläuterung 32.

15 Rückstellungen

	Wesentliche Positionen 31.12.2012	Wesentliche Positionen 31.12.2013	Abweichung	in %
Rückstellungen Abschreibungen	3'365	987	-2'379	-70.7%
Rückstellungen baulich-betrieblicher Unterhalt (BBU)	740	740	0	0.0%
Rückstellungen Bauten und Renovationen (BuR)	1'041	1'041	0	0.0%
Rückstellungen Neubau OKS Planungskosten BKP 1-6	1'726	6'000	4'274	247.6%
Rückstellungen Neubau OKS Planungskosten BKP 7-9	2'000	2'000	0	0.0%
Rückstellungen Tarifsicherheiten OKP	2'201	2'201	0	0.0%
Rückstellungen Überzeit und Ferien	1'328	1'560	232	17.5%
Rückstellung Primatswechsel PROVIDUS	1'250	1'174	-76	-6.1%
Total Rückstellungen	13'830	15'869	2'039	14.7%

Im Verlaufe der letzten Jahre wurden für eigenkapitalfinanzierte Investitionen Abschreibungsrückstellungen gebildet. Im Jahr 2013 wurde ein Grossteil der eigenkapitalfinanzierten Anlagen auf den Buchwert 0 abgeschrieben und über die Abschreibungsrückstellungen im Umfang von TCHF 2'379 ausgeglichen.

Für die in der Anlagenbuchhaltung berücksichtigten Planungskosten BKP 1-6 für den Neubau wurden im Jahr 2013 Rückstellungen im Umfang von TCHF 4'274 durch Finanzierungsbeiträge der Stiftungsträger gebildet und betragen neu TCHF 6'000.

Die Überzeiten- und Ferienguthaben sind effektiv bewertet.

Die Auflösung der Rückstellung aus dem Primatswechsel bei der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS (Besitzstandswahrung für Mitarbeitende mit Jahrgang 1958 und älter) erfolgt jeweils im Folgejahr auf Basis des Jahresabschlusses der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS. Betreffend OKS sind im Jahr 2012 Mutationen von Mitarbeitenden mit Besitzstandswahrung im Umfang von TCHF 76 erfolgt.



Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2013

Beträge in TCHF

16 Reserven

	31.12.2012	31.12.2013	Abweichung	in %
Bewertungsreserven	5'492	5'492	0	0.0%
Allgemeine Reserve	390	390	0	0.0%
Freie Reserve	2'121	1'366	-756	-35.6%
Reserve aus Ex-Pool	2'072	1'319	-753	-36.4%
Total Reserven	10'076	8'567	-1'509	-15.0%

Die Bewertungsreserve ist aus der Auflösung von stillen Reserven im Rahmen der Anlagenaktivierung entstanden. Sie liegt in der Entscheidungskompetenz des Stiftungsrates und blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die Allgemeine Reserve wurde im Rahmen der Überschussverteilungen ab dem Jahr 1999 geäufnet und steht in der Entscheidungskompetenz der Spitalkommission.

Die Freie Reserve wurde im Rahmen der Überschussverteilungen ab dem Jahr 1999 geäufnet. Betreffend der Mittelverwendung besteht seit Juni 2008 eine von der Spitalkommission in Kraft gesetzte Kompetenzordnung. Im 2013 wurden TCHF 750 für die Abschreibung des Erweiterungsbau IPS-West verwendet (50% der Abschreibung).

Die Reserve aus Ex-Pool-Mitteln wurde durch die Beschlussfassung des Stiftungsrates geschaffen. Sie enthält die Saldi folgender Konten: Ex-Fortbildungsfonds, Ex-Klinikpool Pädiatrie und Ex-Klinikpool Chirurgie. Im 2013 wurden TCHF 752 für die Abschreibung des Erweiterungsbau IPS-West verwendet (50% der Abschreibung).

Die Details über die Veränderungen des Eigenkapitals finden sich unter der Erläuterung 33 Eigenkapitalnachweis.

17 Fondskapitalien

	Wesentliche Positionen 31.12.2012	Wesentliche Positionen 31.12.2013	Abweichung	in %
Van-Calker - Fonds	2'446	2'996	550	22.5%
Kunz-Lutz - Fonds	2'225	2'245	20	0.9%
Messa-Bänziger - Fonds	1'353	1'381	28	2.0%
Spendenfonds	773	1'006	233	30.2%
Fonds für ausserordentliche Aufwendungen	148	154	5	3.7%
G.-M.-Leuthold - Fonds	188	191	3	1.5%
Patientenfürsorgefonds	43	15	-27	-64.3%
Total Fondskapitalien	7'487	8'302	816	10.9%

Aus dem Erbnachlass von Ingeborg Van Calker (Testament vom 02.11.1993) wurde der Gutshof Mittelweiherburg im Jahr 2013 veräussert. Das OKS wurde mit 15% vom Verkaufserlös (TCHF 549) berücksichtigt.

Dem Spendenfonds wurden TCHF 200 aus dem Vermächtnis von Margrit Wild-Stocker sel. zugewiesen.

Die Fondskapitalien werden durch freiwillige Zuwendungen gespiesen und sind zweckgebunden. Direktanlagen sind unter Finanzanlagen bilanziert. Die Verzinsung erfolgte mit einem Zinssatz von 1.48%.



Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2013

Beträge in TCHF

18 Besoldungen

	2012	2013	Abweichung	in %
Besoldungen Ärzte	-13'212	-13'466	-254	-1.9%
Besoldungen Pflege	-15'540	-15'784	-244	-1.6%
Besoldungen Fachpersonal	-9'561	-10'167	-606	-6.3%
Besoldungen Verwaltungspersonal	-3'010	-2'986	24	0.8%
Besoldungen Hauswirtschaft	-2'261	-2'300	-39	-1.7%
Besoldungen Technischer Dienst	-581	-646	-65	-11.2%
Besoldungen Total	-44'165	-45'349	-1'184	-2.7%

Die Besoldungen beinhalten die Löhne ohne Sozialleistungen; diese sind auf einer separaten Position ausgewiesen.

Der Besoldungsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um TCHF 1'184 (+ 2.7%) gestiegen. Die Personaleinheiten exkl. Auszubildende erhöhten sich um 8.5 Stelleneinheiten (budgetierte Personalaufstockung: 10.2 Personaleinheiten).

Aus dem gewährten Stufenanstieg und der Beförderungsquote sind die Besoldungen um rund TCHF 500 angestiegen.

Den Mitarbeitenden bis 60 Jahre werden ab dem 1.1.2013 auf Basis des neuen Personalrechts des Kantons St. Gallen zusätzliche 3 Ferientage pro Jahr gewährt. Für die Ferien- und Mehrzeitenguthaben der Mitarbeitenden (Stundensald per 31.12.2013) wurden TCHF 232 zurückgestellt (Vorjahr: TCHF 436).

Im Weiteren werden in Folge des neuen Personalrechts die Inkonvenienzen auch während Ferien und unverschuldeter Absenzen vergütet. Summarisch resultierte dies in einem Anstieg der Inkonvenienzvergütungen um rund TCHF 270.

Auf das Jahr 2013 wurde bei den Löhnen kein Teuerungsausgleich vorgenommen.

Personalentwicklung in Ø Personaleinheiten PE	IST 2012	Budget 2013	IST 2013	Abweichung IST 13 / IST 12	
				absolut	in %
Ärztenschaft	76.8	80.9	76.7	-0.1	-0.1%
Pflegepersonal	155.1	140.3	155.1	0.0	0.0%
Fachpersonal	97.7	105.2	104.6	6.9	7.1%
Verwaltungspersonal	29.8	29.2	27.8	-2.0	-6.6%
Hausdienst	32.5	36.0	35.8	3.3	10.0%
Technischer Dienst	5.7	5.8	6.2	0.4	7.7%
Total exkl. Auszubildende	397.6	397.3	406.1	8.5	2.1%
Auszubildende	90.7	83.0	77.4	-13.3	-14.7%
Unterassistenten	4.9	6.0	5.6	0.7	14.3%
Praktikanten	7.3	16.1	17.0	9.7	133.3%
Total inkl. Auszubildende	500.4	502.3	506.1	5.6	1.1%

Der Stellenplan vom Vorjahr wurde betreffend der an das Kinderschutzzentrum verrechneten Personaleinheiten statistisch bereinigt (-4.9 Personaleinheiten).

Die Überzüge beim Stellenplan sind durch Krankheitsabsenzen, Mutterschaften und temporärer Doppelbesetzungen während Personalwechsellern begründet.

19 Sozialversicherungsaufwand

	2012	2013	Abweichung	in %
Total Sozialversicherungsaufwand	-8'064	-8'042	22	0.3%

Der Beitragssatz an die Familienausgleichskasse wurde auf das Jahr 2013 von 1.8% auf 1.6% reduziert. Daraus resultierte ein Minderaufwand von TCHF 90. Im Vorjahr wurden TCHF 196 für den Primatswechsel bei der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS gebildet.

Im Übrigen steigt der Sozialversicherungsaufwand im Verhältnis des erhöhten Personalaufwands an.



Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2013

Beträge in TCHF

20 Übriger Personalaufwand

	2012	2013	Abweichung	in %
Übriger Personalaufwand	-865	-882	-17	-2.0%
Sonderfinanzierter Personalaufwand (Aufwandsminderung)	132	0	-132	-100.0%
Total Übriger Personalaufwand	-732	-882	-149	-20.4%

Die Aufwände für Personabeschaffungen sind gegenüber dem Vorjahr um TCHF 40 angestiegen (Rekrutierung Leiter ICT).

Durch eine Anpassung der Buchungssystematik wurden die Aufwandsminderungen (pool- oder fondsmittelfinanzierter Aufwand) direkt den entsprechenden Personal-Kontengruppen zugeordnet (differenziertere Kontierung).

21 Medizinischer Bedarf

	Wesentliche Positionen 2012	Wesentliche Positionen 2013	Abweichung	in %
Arzneimittel (Medikamente inkl. Blutprodukte)	-3'375	-3'686	-311	-9.2%
Material, Instrumente, Utensilien, Textilien	-1'695	-1'826	-131	-7.7%
Medizin., diagn. und therapeutische Fremdleistungen	-1'095	-1'092	2	0.2%
Total Medizinischer Bedarf	-6'516	-6'967	-451	-6.9%

Der medizinische Bedarf hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TCHF 451 erhöht.

Im Berichtsjahr wurden ausserordentlich viele stationäre OKS-Patienten mit komplexen Eingriffen an der Wirbelsäule im Kantonsspital St. Gallen operiert. Dies führte zu Mehraufwänden von TCHF 167. Im Weiteren mussten bei onkologischen Patienten hochteure Medikamente gegen Pilzkrankungen (TCHF +200) und bei endokrinologischen Patienten teure Wachstumshormone (TCHF +160) vermehrt verabreicht werden.

Die ambulanten Erträge für Medikamente und Material steigerten sich um TCHF 185.

22 Unterhalt und Reparaturen

	2012	2013	Abweichung	in %
Total Unterhalt und Reparaturen	-1'126	-1'270	-144	-12.8%

Durch Anpassung der Buchungspraxis sind Verschiebungen vom Aufwand für Anlagennutzung in die Kontengruppe Unterhalt und Reparaturen erfolgt.

23 Aufwand für Anlagennutzung

	Wesentliche Positionen 2012	Wesentliche Positionen 2013	Abweichung	in %
Investitionen nach KVG anrechenbar (< TCHF 10)	-1'228	-685	543	44.2%
Abschreibungen	-1'599	-1'478	121	7.6%
Mietzinsen	-623	-676	-53	-8.5%
Sonderabschreibung Erweiterungsbau IPS-West	0	-1'502	-1'502	-
Auflösung freie Reserven und ExPool-Reserven	0	1'502	1'502	-
Total Aufwand für Anlagennutzung	-3'455	-2'842	613	17.7%

Im Hinblick auf das Projekt Desktop Virtualisierung (Umstellung auf Thin Clients, Vorhaben 2014) wurden die Ersatzbeschaffungen im Bereich der Informatik reduziert. Im Weiteren wurden die Investitionen aufgrund des erwarteten Defizits 2013 restriktiver freigegeben (Massnahme der Spitalleitung).

Durch Anpassung der Buchungspraxis sind Verschiebungen vom Aufwand für Anlagennutzung in die Kontengruppe Unterhalt und Reparaturen erfolgt.

Die bis zum 31.12.2013 getätigten Investitionen für den Erweiterungsbau IPS-West über TCHF 1'501 wurden mittels Sonderabschreibung ausgebucht, da keine Realisierung im geplanten Umfang vorgesehen ist. Die Finanzierung erfolgt über die freien Reserven sowie ExPool-Reserven, womit die Sonderabschreibung erfolgsneutral ausgewiesen ist.



Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2013

Beträge in TCHF

24 Verwaltungs- und Informatikaufwand

	2012	2013	Abweichung	in %
Total Verwaltungs- und Informatikaufwand	-2'023	-2'426	-403	-19.9%

Für die Umsetzung des neuen Standard XML 4.4 zur gesetz- und datenschutzkonformen elektronischen Datenverarbeitung zwischen Spitalern und Krankenversicherern (eKARUS) musste das OKS Beraterleistungen im Umfang von TCHF 94 in Anspruch nehmen. Weiters sind für die Tariffestsetzungen und die HSM-Beschwerde Anwaltskosten in der Höhe von TCHF 92 entstanden.

Die Allianz Kinderspitäler der Schweiz (AllKIDS) hat zur Ausarbeitung von SwissDRG- und CHOP-Anträgen zu Handen der SwissDRG AG einen wissenschaftlicher Mitarbeiter eingestellt. Der Kostenanteil des OKS im Jahr 2013 beträgt TCHF 58.

25 Erträge KV-Patienten und Übrige

	2012	2013	Abweichung	in %
Total Erträge KV-Patienten und Übrige	12'229	12'613	383	3.1%
Anzahl KV-Austritte Stiftungsgebiet	2'824	2'870	46	1.6%
Anzahl KV-Austritte ausserhalb Stiftungsgebiet	102	119	17	16.7%
Total Anzahl KV-Austritte	2'926	2'989	63	2.2%
<i>SwissDRG Version</i>	1.0	2.0		
<i>CMInetto KV-Austritte Total</i>	0.712	0.716	0.003	0.5%
CMnetto KV-Austritte Total	2'084	2'139	55	2.6%
Baserate (inkl. ANK) in CHF	10'990	11'140	150	1.4%
Anzahl Austritte übrige	36	28	-8	-22.2%

Ab dem 1.1.2012 erfolgt die Verrechnung der stationären Leistungen an krankenversicherte Patienten anhand der Abrechnungsvorschriften SwissDRG. Die mit der HSK-Gruppe verhandelte und mit der tarifsuisse AG für die Dauer des Festsetzungsverfahrens definierte Baserate beträgt im Jahr 2013 CHF 11'140 (inkl. Anlagennutzungskosten). Es gelten die Kantonsanteile gemäss KVG.

Beim Ertrag der krankenversicherten und übrigen Patienten ist eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von TCHF 383 zu verzeichnen. Die gesamthaften KV-Austritte zeigen sich gegenüber dem Vorjahr um 63 Austritte erhöht. Der CMInetto verzeichnet gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von 0.5%.

26 Erträge IV- / UV-Patienten (MTK)

	2012	2013	Abweichung	in %
Total Erträge IV- / UV-Patienten (MTK)	19'575	15'993	-3'582	-18.3%
Anzahl IV-Austritte ganze Schweiz	850	763	-87	-10.2%
Anzahl UV-Austritte ganze Schweiz	1	6	5	500.0%
Total IV- / UV-Austritte ganze Schweiz	851	769	-82	-9.6%
<i>SwissDRG Version</i>	1.0	2.0		
<i>CMInetto IV- / UV-Austritte Total</i>	2.214	2.127	-0.086	-3.9%
CMnetto IV- / UV-Austritte Total	1'884	1'636	-248	-13.2%
Baserate (inkl. ANK) in CHF	10'990	11'500	510	4.6%

Ab dem 1.1.2012 erfolgt die Verrechnung der stationären Leistungen an invaliden- und unfallversicherte Patienten anhand der Abrechnungsvorschriften SwissDRG. Die mit der MTK (Medizinartarief-Kommission) vereinbarte Baserate beträgt im Jahr 2013 CHF 11'500 (inkl. Anlagennutzungskosten). Im Jahr 2013 werden bei invalidenversicherten Patienten 80% durch die Versicherung und 20% durch den Wohnkanton finanziert. Unfallversicherte Patienten sind zu 100% durch die Versicherung getragen.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Erträge mit den IV- und UV-Patienten um TCHF 3'582 zurückgegangen. Im Jahr 2012 wurden bei Patienten mit Wohnort im Standortkanton des Spitals 90% bei allen übrigen Patienten 100% der Baserate durch die MTK getragen. Die Anteile der MTK haben sich somit gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Die gesamten IV- / UV-Austritte weisen im Vergleich zum Vorjahr eine Reduktion von 82 Einheiten aus. Im Weiteren ist der CMInetto um 3.9% zurückgegangen. Der Wechsel von SwissDRG 1.0 auf 2.0 hatte insbesondere beim MDC 15 (Neugeborene) eine massive Verschlechterung des CMInetto zur Folge.



Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2013

Beträge in TCHF

27 Erträge ambulant

	2012	2013	Abweichung	in %
Ärztliche/Technische Leistungen ambulant	14'407	14'233	-174	-1.2%
Anzahl verrechnbare Tarmed-Taxpunkte	16'251'877	16'054'028	-197'849.50	-1.2%
Tarmed-Taxpunktwert für KV-Patienten in CHF	0.82	0.82	-	0.0%
Tarmed-Taxpunktwert für IV- / UV-Patienten in CHF	1.00	1.00	-	0.0%
Paramedizinische Leistungen ambulant	1'708	1'660	-48	-2.8%
Erträge aus Medikamenten und Material	2'785	2'970	185	6.6%
Total Erträge ambulant	18'900	18'863	-37	-0.2%

Aufgrund der gescheiterten ambulanten Tarifverhandlungen 2013 mit den Krankenversicherungen wurde für die Dauer des hoheitlichen Festsetzungsverfahrens ein provisorischer Taxpunktwert von CHF 0.82 definiert. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Die verrechenbaren Taxpunkte haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.2% reduziert. Dementsprechend ist auch der ambulante Umsatz zurückgegangen. Aufgrund der zusätzlich gewährten 3 Ferientage ab dem 1.1.2013 (neues Personalrecht Kanton St. Gallen) wurden am SOKS 3 Brückengefeiertage definiert, bei welchen der Spitalbetrieb auf einen "Wochenend-Dienst" umgestellt wurde. Folglich wurden im Ambulatorium und in der Tagesklinik an diesen 3 Tagen keine Patienten behandelt (Mindereinnahmen rund TCHF 150).

Der Anstieg bei den Erträgen aus Medikamenten und Material (+6.6%) steht proportional im Verhältnis mit der Erhöhung des Aufwands für den medizinischen Bedarf (+6.9%).

28 Sonstige Erträge

	Wesentliche Positionen 2012	Wesentliche Positionen 2013	Abweichung	in %
Ertrag aus Personalausleih	902	1'011	109	12.0%
Verrechnung Spitalpädagogik an KSZ	289	337	48	16.6%
Total Sonstige Erträge	2'126	2'298	173	8.1%

Die Verrechnung des Unterrichts für KSZ-Patienten durch die Spitalpädagogik des OKS sind gegenüber dem Vorjahr um TCHF 48 gestiegen.

Auf Basis der neuen Kooperationsverträge mit dem KSSG betreffend dem Perinatalzentrum wurden ab dem 1.7.2012 die Personalaufwände für eine Oberarztstelle an das KSSG verrechnet (TCHF 74). Im Jahr 2013 wurden entsprechend die Leistungen für ein ganzes Jahr in Rechnung gestellt.

29 Ertragsminderungen

	2012	2013	Abweichung	in %
Total Ertragsminderungen	-501	382	883	176.2%

Die Anpassung der Bewertungsansätze des Delkrederes und der reduzierte Forderungsbestand per 31.12.2013 führten zu einer Reduktion der Ertragsminderungen von TCHF 439. Im Weiteren wurden Forderungen im Umfang von TCHF 57 ausgebucht.

30 Betriebsfremder Erfolg

	2012	2013	Abweichung	in %
Erfolg Nebenbetriebe	301	348	47	15.7%
Ausserordentlicher Aufwand	-6'099	-275	5'823	95.5%
Ausserordentlicher Ertrag	105	296	191	181.2%
Total Betriebsfremder Erfolg	-5'692	369	6'061	106.5%

Das Ergebnis der Nebenbetriebe liegt auf dem Niveau des Vorjahres.

In den ausserordentlichen Konti sind Aufwände und Erträge aus periodenfremden Leistungen beinhaltet.



Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2013

Beträge in TCHF

31 Beiträge Stiftungsträger

	IST	Voranschlag	IST	Abweichung	
	2012	2013	2013	IST 13 / VA 13 absolut	in %
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	1'167	1'043	1'115	72	6.9%
Stationäre Versorgung - KK	10'822	10'979	11'022	43	0.4%
Stationäre Versorgung - UV / IV	1'156	3'395	3'274	-120	-3.5%
Anpassungen Vorjahre auf obligatorische Kantonsbeiträge	0	0	-239	-239	-
Zusatzbeiträge stationäre Versorgung	4'877	2'619	829	-1'789	-68.3%
Zusatzbeiträge ambulante Versorgung	4'016	3'736	3'498	-238	-6.4%
Anzahl Taxpunkte Stiftungsgebiet	15'596	16'408	15'398	-1'010	-6.2%
Total Beiträge Stiftungsträger	22'039	21'771	19'500	-2'272	-10.4%

In der Position "Anpassungen Vorjahre auf obligatorische Kantonsbeiträge" werden Mutationen aus dem Vorjahr ausgeglichen, welche im Falle einer Einzelabrechnung ebenso zum Tragen kommen würden (z.B. Garantwechsel, Änderung DRG, Berücksichtigung überjährige Wiederkehrer, ...).

Die Details zu den Beiträgen der Stiftungsträger sind in der Beilage A ersichtlich.

Beitragsaufteilung auf Stiftungsträger

	Voranschlag	IST	Voraus-	Saldo
	2013	2013	zahlung	(zu Gunsten OKS)
			per 31.12.2013	
Kanton St. Gallen	15'900	13'676	15'900	-2'224
Kanton Thurgau	3'268	3'609	3'268	341
Kanton Appenzell Ausserrhoden - Zusatzbeiträge	652	456	652	-196
Kanton Appenzell Innerrhoden	421	413	420	-7
Fürstentum Liechtenstein	461	146	200	-54
Total	20'703	18'300	20'440	-2'140
Kanton Appenzell Ausserrhoden - Einzelrechnungen	1'068	1'200		
Total Beiträge Stiftungsträger	21'771	19'500		

Die Vorauszahlungen der Stiftungsträger wurden auf Basis des Voranschlags 2013 geleistet.



32 Liegenschaftsverzeichnis

Beträge in TCHF

Liegenschaft	Wert vor Bruttoabs.	Indirekte Abschreibung		Nettobuchwert 31.12.2013	Schätzungswert	Schätzdatum	Versicherungswerte		Hypothek	Laufzeit
		2013	kumuliert				Neuwert	Zeitwert		
Claudiusstrasse 6 (Parz. 3'891 BR) ¹⁾	32'074	746	31'737	337	17'520	10.03.2011	36'941	28'071		
Falkensteinstrasse 84 (Parz. 1582)	580	5	575	5	700	10.07.2003	1'259	1'007	860 (fest 1.64%)	30.11.2022 (10 Jahre)
Wiesentalstrasse 22 + 24 (Parz. 1357 + 1358)	1'118	0	1'118	0	1'764	24.02.2007	2'817	1'973	1'460 (fest 3.1%)	31.03.2019 (10 Jahre)
Grossackerstrasse 15a (Parz. 4582 + 4586), sep. Z. = Garage	1'268	56	953	315	610	26.11.2003	824 53	700 42	850 (fest 1.64%)	30.11.2022 (10 Jahre)
Grossackerstrasse 7 (Bedahaus)	1'294	821	1'294	0	625	11.11.2008	1'316	1'079		
Grossackerstrasse 13	530	0	0	530	500	01.07.2003	637	415		
Autoeinstellplätze Grossackerzentrum	98	89	98	0	56	21.05.2009	n.bekannt ²⁾	n.bekannt		
Autoeinstellplätze Grossackerzentrum Etappierung	46	1	5	42			n.bekannt ²⁾	n.bekannt		
Parkplatzprovisorium (Parz. 2801)	42	1	8	34			n.bekannt	n.bekannt		
Total	37'051	1'720	35'787	1'263	21'775		43'847	33'287	3'170 ³⁾	

¹⁾ Inklusive Zivilschutzanlagen der Stadt St.Gallen, Entlastungsbau Ambulatorium, Wintergarten und Grundstück Nr. F3922 (Kauf per 31.10.2011 für CHF 14'700.00)

²⁾ Miteigentum 4/586

³⁾ Grundpfandtitel nominell: TCHF 3'706

Die ausserordentlich hohen Abschreibungen im Jahr 2013 von TCHF 1'720 sind auf die gleichzeitig aufgelösten Abschreibungsrückstellungen zurückzuführen.

Die Abschreibungsquoten wurden fortgeführt. Die Liegenschaften wurden gemäss der Empfehlung von H+ wie folgt aufgeteilt auf der Basis der Anschaffungskosten:

- Anteil Langfristige Anlageteile der BKP Hauptgruppe Gebäude: 30%, Abschreibungssatz linear 3% von den Anschaffungs- und Herstellkosten
- Anteil Mittelfristige Anlageteile der BKP Hauptgruppe Gebäude: 70%, Abschreibungssatz linear 5% von den Anschaffungs- und Herstellkosten



33 Eigenkapitalnachweis 2013

Beträge in TCHF

Konto	Bezeichnung	Saldo am 01.01.	Zuweisung	Verwendung		Saldo am 31.12.	Veränderung
212110	Bewertungsreserven ¹⁾	5'492	0	0		5'492	0
212500	Allgemeine Reserve ¹⁾	390	0	0		390	0
212550	Freie Reserve ²⁾	2'121	0	756	a)	1'366	-756
212560	Res. aus Ex-Pool SL ³⁾	2'072	0	753	b)	1'319	-753
212900	Ergebnisvortrag ¹⁾	0	0	0		0	0
Total		10'076	0	1'509		8'567	-1'509

- a) Ausbuchung Erweiterungsbau IPS West 750
Kultur im Kinderspital 6
- b) Ausbuchung Erweiterungsbau IPS West 752
Abschiedssymposium Chefarzt 2

Kompetenzordnung:

- 1) Spitalkommission
- 2) bis CHF 100'000.- Vorsitzender Spitalleitung, bis CHF 250'000.- Spitalleitung (einstimmig), über CHF 250'000.- Spitalkommission
- 3) Spitalleitung (Beschluss Spitalkommission vom 25.10.2007)



Antrag zur Ergebnisverwendung 2013

Beträge in TCHF

Übersicht über die bestehenden Reserven vor Ergebnisverwendung

Allgemeine Reserven	390
Freie Reserven Spitalleitung	1'366
Verlustvortrag	0
Total Reserven vor Ergebnisverwendung	1'756

Vorschlag Ergebnisverwendung

Ergebnisvortrag	0
Ergebnis	-368
Ergebnis nach Verlustverrechnung	-368
Ergebnisbeteiligung der Stiftungsträger	0
Ordentlicher Vortrag auf neue Rechnung	-368

Es wird beantragt, den Verlust von TCHF 368 auf das Betriebsjahr 2014 vorzutragen.



Beilage A

Beitrag Stiftungsträger (Definitive Abrechnung)

Beträge in CHF

Kanton St. Gallen

						2013 VA	2013 IST
1	Gemeinwirtschaftliche Leistungen						
		<i>Pauschale je Stelle</i>	<i>Anzahl Stellen VA 2013</i>	<i>Anzahl Stellen IST 2013</i>	<i>VA 2013</i>	<i>IST 2013</i>	<i>Anteil Kt. SG</i>
1.1.	universitäre Lehre Unterassistentzärzte	10'000	4.7	5.6	47'000	56'000	
	universitäre Lehre Assistenzärzte	25'000	31.7	34.2	792'500	855'000	
1.2.	Forschung				203'715	203'715	
1.3.	weitere GWL-Leistungen				0	0	
	Total GWL				1'043'215	1'114'715	634'592 60.8%
2	Stationäre Versorgung						
					<i>VA 2013</i>	<i>IST 2013</i>	
2.1.	KK, Kt. SG: SwissDRG-Pauschalen		<i>Anzahl Fälle</i>		2'150	2'095	8'593'619
			<i>CMI</i>		0.6900	0.6488	7'874'316
			<i>Baserate</i>		11'140	11'140	
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		52%	52%	
2.3	KK, Kt. SG: Zusatzentgelte zu SwissDRG		<i>Entgelt in Fr.</i>		0	0	0
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		52%	52%	0
3	Zusatzbeiträge für stationäre Versorgung (Art. 23 GSPF)						
					<i>VA 2013</i>	<i>IST 2013</i>	
3.1	IV, Kt. SG: SwissDRG-Pauschalen		<i>Anzahl Fälle</i>		530	429	2'207'981
			<i>CMI</i>		2.0040	2.2489	2'219'005
			<i>Baserate</i>		10'394	11'500	
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		20%	20%	
3.2	UV, Kt. SG: SwissDRG-Pauschalen		<i>Anzahl Fälle</i>			2	0
			<i>CMI</i>			0.4555	0
			<i>Baserate</i>		10'394	11'500	
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		0%	0%	
3.3	UV-IV-MV-SUVA; Kt. SG: Zusatzentgelte zu SwissDRG		<i>Entgelt in Fr.</i>		0	0	0
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		20%	0%	0
3.4	Anpassungen Vorjahre auf obligatorische Kantonsbeiträge (z.B. Garantenwechsel, Mutationen CWn)						-154'350
3.5	Zusatzbeiträge stationär KK, Kt. SG (CHF 393 je CWn 1.0 *)					bis zu	583'016
3.6	Zusatzbeiträge stationär UV-IV-MV-SUVA, Kt. SG (VA: CHF 1'139 je CWn 1.0 *; IST: CHF 33 je CWn 1.0*)					bis zu	534'216
							31'868
4	Zusatzbeiträge für Ambulatorien/Tagesklinik und weitere Leistungen (Art. 24 GSPF)						
					<i>VA 2013</i>	<i>IST 2013</i>	
4.1	Ambulatorium / Tagesklinik (KK, Kt. SG)		<i>Taxpunkte</i>		8'383'317	7'808'507	2'347'329
			<i>Beitrag je Taxpunkt</i>		0.28	0.28	2'186'382
4.2.	Ambulatorium / Tagesklinik (UV-IV-MV-SUVA, Kt. SG)		<i>Taxpunkte</i>		3'240'197	3'069'146	324'020
			<i>Beitrag je Taxpunkt</i>		0.10	0.10	306'915
Beitrag Stiftungsträger Total						15'900'310	13'676'437
						<i>Abw. Zu VA</i>	-2'223'873

* Zusatzbeitragsrelevante Baserate 2013: CHF 11'533 (Vorjahr: CHF 12'320)

Beitrag Stiftungsträger Total	13'676'436.74
Vorauszahlungen pro Quartal	
26.02.2013	3'975'000.00
29.05.2013	3'975'000.00
27.08.2013	3'975'000.00
26.11.2013	3'975'000.00
Total Vorauszahlungen	15'900'000.00
Saldo zu Gunsten OKS (+) / zu Gunsten Stiftungsträger (-)	-2'223'563.26



Beilage A

Beitrag Stiftungsträger (Definitive Abrechnung)

Beträge in CHF

Kanton Thurgau

						2013 VA	2013 IST
1	Gemeinwirtschaftliche Leistungen						
		<i>Pauschale je Stelle</i>	<i>Anzahl Stellen VA 2013</i>	<i>Anzahl Stellen IST 2013</i>	<i>VA 2013</i>	<i>IST 2013</i>	<i>Anteil Kt. TG</i>
1.1.	universitäre Lehre Unterassistentzärzte	10'000	4.7	5.6	47'000	56'000	
	universitäre Lehre Assistenzärzte	25'000	31.7	34.2	792'500	855'000	
1.2.	Forschung				203'715	203'715	
1.3.	weitere GWL-Leistungen				0	0	
	Total GWL				1'043'215	1'114'715	255'794 24.5%
2	Stationäre Versorgung						
					<i>VA 2013</i>	<i>IST 2013</i>	
2.1.	KK, Kt. TG: SwissDRG-Pauschalen		<i>Anzahl Fälle</i>		365	431	1'325'404
			<i>CMI</i>		0.6791	0.8771	2'021'301
			<i>Baserate</i>		11'140	11'140	
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		48%	48%	
2.3	KK, Kt. TG: Zusatzentgelte zu SwissDRG		<i>Entgelt in Fr.</i>		0	0	0
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		48%	48%	0
3	Zusatzbeiträge für stationäre Versorgung (Art. 23 GSPF)						
					<i>VA 2013</i>	<i>IST 2013</i>	
3.1	IV, Kt. SG: SwissDRG-Pauschalen		<i>Anzahl Fälle</i>		152	151	642'911
			<i>CMI</i>		2.0346	1.8489	642'126
			<i>Baserate</i>		10'394	11'500	
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		20%	20%	
3.2	UV, Kt. SG: SwissDRG-Pauschalen		<i>Anzahl Fälle</i>		0	2	0
			<i>CMI</i>		0.0000	0.3928	0
			<i>Baserate</i>		10'394	11'500	900
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>			0%	900
3.3	UV-IV-MV-SUVA; Kt. TG: Zusatzentgelte zu SwissDRG		<i>Entgelt in Fr.</i>		0	4'498	0
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		20%	20%	900
3.4	Anpassungen Vorjahre auf obligatorische Kantonsbeiträge (z.B. Garantenwechsel, Mutationen CWn)						-53'116
3.5	Zusatzbeiträge stationär KK, Kt. TG (CHF 393 je CWn 1.0 *)					bis zu	97'412
3.6	Zusatzbeiträge stationär UV-IV-MV-SUVA, Kt. TG (VA: CHF 1'139 je CWn 1.0 *; IST: CHF 33 je CWn 1.0*)					bis zu	148'558
							9'239
4	Zusatzbeiträge für Ambulatorien/Tagesklinik und weitere Leistungen (Art. 24 GSPF)						
					<i>VA 2013</i>	<i>IST 2013</i>	
4.1	Ambulatorium / Tagesklinik (KK, Kt. TG)		<i>Taxpunkte</i>		1'801'580	1'718'848	504'442
			<i>Beitrag je Taxpunkt</i>		0.28	0.28	481'278
4.2.	Ambulatorium / Tagesklinik (UV-IV-MV-SUVA, Kt. TG)		<i>Taxpunkte</i>		900'346	852'242	90'035
			<i>Beitrag je Taxpunkt</i>		0.10	0.10	85'224
Beitrag Stiftungsträger Total						3'268'250	3'608'835
						<i>Abw. Zu VA</i>	340'586

* Zusatzbeitragsrelevante Baserate 2013: CHF 11'533 (Vorjahr: CHF 12'320)

Beitrag Stiftungsträger Total	3'608'835.20
Vorauszahlungen pro Quartal	
27.02.2013	817'000.00
30.05.2013	817'000.00
23.08.2013	817'000.00
18.11.2013	817'000.00
Total Vorauszahlungen	3'268'000.00
Saldo zu Gunsten OKS (+) / zu Gunsten Stiftungsträger (-)	340'835.20



Beilage A

Beitrag Stiftungsträger (Definitive Abrechnung)

Beträge in CHF

Kanton Appenzell Ausserrhoden

						2013 VA	2013 IST
1	Gemeinwirtschaftliche Leistungen						
		<i>Pauschale je Stelle</i>	<i>Anzahl Stellen VA 2013</i>	<i>Anzahl Stellen IST 2013</i>	<i>VA 2013</i>	<i>IST 2013</i>	<i>Anteil Kt. AR</i>
1.1.	universitäre Lehre Unterassistentenärzte	10'000	4.7	5.6	47'000	56'000	
	universitäre Lehre Assistenzärzte	25'000	31.7	34.2	792'500	855'000	
1.2.	Forschung				203'715	203'715	
1.3.	weitere GWL-Leistungen				0	0	
	Total GWL				1'043'215	1'114'715	86'408 8.3%
2	Stationäre Versorgung						
					<i>VA 2013</i>	<i>IST 2013</i>	
2.1.	KK, Kt. AR: SwissDRG-Pauschalen		<i>Anzahl Fälle</i>		204	233	686'019
			<i>CMI</i>		0.6423	0.7604	927'700
			<i>Baserate</i>		11'140	11'140	
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		47%	47%	
2.3	KK, Kt. AR: Zusatzentgelte zu SwissDRG		<i>Entgelt in Fr.</i>		0	0	0
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		47%	47%	0
3	Zusatzbeiträge für stationäre Versorgung (Art. 23 GSPF)						
					<i>VA 2013</i>	<i>IST 2013</i>	
3.1	IV, Kt. SG: SwissDRG-Pauschalen		<i>Anzahl Fälle</i>		62	60	382'320
			<i>CMI</i>		2.9663	2.1392	295'210
			<i>Baserate</i>		10'394	11'500	
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		20%	20%	
3.2	UV, Kt. SG: SwissDRG-Pauschalen		<i>Anzahl Fälle</i>		0	1	0
			<i>CMI</i>		0.0000	0.5130	0
			<i>Baserate</i>		10'394	11'500	0
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		0%	0%	0
3.3	UV-IV-MV-SUVA; Kt. AR: Zusatzentgelte zu SwissDRG		<i>Entgelt in Fr.</i>		0	0	0
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		20%	20%	0
3.4	Anpassungen Vorjahre auf obligatorische Kantonsbeiträge (z.B. Garantienwechsel, Mutationen CWn)						-23'343
3.5	Zusatzbeiträge stationär KK, Kt. AR (CHF 393 je CWn 1.0 *)					bis zu	51'493
3.6	Zusatzbeiträge stationär UV-IV-MV-SUVA, Kt. AR (VA: CHF 1'139 je CWn 1.0 *; IST: CHF 33 je CWn 1.0*)					bis zu	69'633
							4'253
4	Zusatzbeiträge für Ambulatorien/Tagesklinik und weitere Leistungen (Art. 24 GSPF)						
					<i>VA 2013</i>	<i>IST 2013</i>	
4.1	Ambulatorium / Tagesklinik (KK, Kt. AR)		<i>Taxpunkte</i>		940'609	917'875	263'371
			<i>Beitrag je Taxpunkt</i>		0.28	0.28	257'005
4.2.	Ambulatorium / Tagesklinik (UV-IV-MV-SUVA, Kt. AR)		<i>Taxpunkte</i>		412'897	328'594	41'290
			<i>Beitrag je Taxpunkt</i>		0.10	0.10	32'859
Beitrag Stiftungsträger Total						1'720'374	1'655'646
						<i>Abw. Zu VA</i>	-64'727

* Zusatzbeitragsrelevante Baserate 2013: CHF 11'533 (Vorjahr: CHF 12'320)

Beitrag Stiftungsträger Total	1'655'646.47
- Stationäre Versorgung KK (Einzelrechnungen)	-927'699.99
- Stationäre Versorgung MTK (Einzelrechnungen)	-295'209.60
- Anpassungen Vorjahre (Einzelrechnungen)	23'343.30
Beitrag Stiftungsträger exkl. Einzelrechnungen	456'080.18
Vorauszahlungen pro Quartal	
1.03.2013	163'000.00
21.06.2013	163'000.00
23.08.2013	163'000.00
22.11.2013	163'000.00
Total Vorauszahlungen	652'000.00
Saldo zu Gunsten OKS (+) / zu Gunsten Stiftungsträger (-)	-195'919.82



Beilage A

Beitrag Stiftungsträger (Definitive Abrechnung)

Beträge in CHF

Kanton Appenzell Innerrhoden

						2013 VA	2013 IST
1	Gemeinwirtschaftliche Leistungen						
		<i>Pauschale je Stelle</i>	<i>Anzahl Stellen VA 2013</i>	<i>Anzahl Stellen IST 2013</i>	<i>VA 2013</i>	<i>IST 2013</i>	<i>Anteil Kt. AI</i>
1.1.	universitäre Lehre Unterassistentzärzte	10'000	4.7	5.6	47'000	56'000	
	universitäre Lehre Assistenzärzte	25'000	31.7	34.2	792'500	855'000	
1.2.	Forschung				203'715	203'715	
1.3.	weitere GWL-Leistungen				0	0	
	Total GWL				1'043'215	1'114'715	26'268 2.5%
2	Stationäre Versorgung						
					<i>VA 2013</i>	<i>IST 2013</i>	
2.1.	KK, Kt. AI: SwissDRG-Pauschalen		<i>Anzahl Fälle</i>		74	57	219'884
			<i>CMI</i>		0.5444	0.6396	198'999
			<i>Baserate</i>		11'140	11'140	
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		49%	49%	
2.3	KK, Kt. AI: Zusatzentgelte zu SwissDRG		<i>Entgelt in Fr.</i>		0	0	0
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		49%	49%	0
3	Zusatzbeiträge für stationäre Versorgung (Art. 23 GSPF)						
					<i>VA 2013</i>	<i>IST 2013</i>	
3.1	IV, Kt. SG: SwissDRG-Pauschalen		<i>Anzahl Fälle</i>		17	19	56'146
			<i>CMI</i>		1.5887	2.6802	117'125
			<i>Baserate</i>		10'394	11'500	
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		20%	20%	
3.2	UV, Kt. SG: SwissDRG-Pauschalen		<i>Anzahl Fälle</i>		0	0	0
			<i>CMI</i>		0	0.0000	0
			<i>Baserate</i>		10'394	11'500	
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		0%	0%	
3.3	UV-IV-MV-SUVA; Kt. AI: Zusatzentgelte zu SwissDRG		<i>Entgelt in Fr.</i>		0	0	0
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		20%	20%	0
3.4	Anpassungen Vorjahre auf obligatorische Kantonsbeiträge (z.B. Garantienwechsel, Mutationen CWn)						-7'905
3.5	Zusatzbeiträge stationär KK, Kt. AI (CHF 393 je CWn 1.0 *)					bis zu	15'831
3.6	Zusatzbeiträge stationär UV-IV-MV-SUVA, Kt. AI (VA: CHF 1'139 je CWn 1.0 *; IST: CHF 33 je CWn 1.0*)					bis zu	14'327
							1'680
4	Zusatzbeiträge für Ambulatorien/Tagesklinik und weitere Leistungen (Art. 24 GSPF)						
					<i>VA 2013</i>	<i>IST 2013</i>	
4.1	Ambulatorium / Tagesklinik (KK, Kt. AI)		<i>Taxpunkte</i>		223'614	179'920	62'612
			<i>Beitrag je Taxpunkt</i>		0.28	0.28	50'378
4.2.	Ambulatorium / Tagesklinik (UV-IV-MV-SUVA, Kt. AI)		<i>Taxpunkte</i>		97'249	99'019	9'725
			<i>Beitrag je Taxpunkt</i>		0.10	0.10	9'902
Beitrag Stiftungsträger Total						421'229	412'574
						<i>Abw. Zu VA</i>	-8'655

* Zusatzbeitragsrelevante Baserate 2013: CHF 11'533 (Vorjahr: CHF 12'320)

Beitrag Stiftungsträger Total	412'574.37
Vorauszahlungen pro Quartal	
22.02.2013	105'000.00
24.05.2013	105'000.00
20.08.2013	105'000.00
19.11.2013	105'000.00
Total Vorauszahlungen	420'000.00
Saldo zu Gunsten OKS (+) / zu Gunsten Stiftungsträger (-)	-7'425.63



Beilage A

Beitrag Stiftungsträger (Definitive Abrechnung)

Beträge in CHF

Fürstentum Liechtenstein

						2013 VA	2013 IST
1	Gemeinwirtschaftliche Leistungen						
		<i>Pauschale je Stelle</i>	<i>Anzahl Stellen VA 2013</i>	<i>Anzahl Stellen IST 2013</i>	<i>VA 2013</i>	<i>IST 2013</i>	<i>Anteil FL</i>
1.1.	universitäre Lehre Unterassistentzärzte	10'000	4.7	5.6	47'000	56'000	
	universitäre Lehre Assistenzärzte	25'000	31.7	34.2	792'500	855'000	
1.2.	Forschung				203'715	203'715	
1.3.	weitere GWL-Leistungen				0	0	
	Total GWL				1'043'215	1'114'715	40'153 3.8%
2	Stationäre Versorgung						
					<i>VA 2013</i>	<i>IST 2013</i>	
2.1.	KK, FL: SwissDRG-Pauschalen		<i>Anzahl Fälle</i>		41	54	154'233
			<i>CMI</i>		0.6754	0.6982	0
			<i>Baserate</i>		11'140	11'140	
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		50%	0%	
2.3	KK, FL: Zusatzentgelte zu SwissDRG		<i>Entgelt in Fr.</i>		0	0	0
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		50%	0%	0
3	Zusatzbeiträge für stationäre Versorgung (Art. 23 GSPF)						
					<i>VA 2013</i>	<i>IST 2013</i>	
3.1	IV, Kt. SG: SwissDRG-Pauschalen		<i>Anzahl Fälle</i>		15	18	105'325
			<i>CMI</i>		3.3777	1.3705	0
			<i>Baserate</i>		10'394	11'500	
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		20%	0%	
3.2	UV, Kt. SG: SwissDRG-Pauschalen		<i>Anzahl Fälle</i>		0	1	0
			<i>CMI</i>		0.0000	0.3415	0
			<i>Baserate</i>		10'394	11'500	
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		0%	0%	
3.3	UV-IV-MV-SUVA; FL: Zusatzentgelte zu SwissDRG		<i>Entgelt in Fr.</i>		0	0	0
			<i>Anteil Stiftungsträger</i>		20%	0%	0
3.4	Anpassungen Vorjahre auf obligatorische Kantonsbeiträge (z.B. Garantenwechsel, Mutationen CWn)						0
3.5	Zusatzbeiträge stationär KK, Kt. FL (CHF 393 je CWn 1.0 *)					bis zu	10'882
3.6	Zusatzbeiträge stationär UV-IV-MV-SUVA, Kt. FL (VA: CHF 1'139 je CWn 1.0 *; IST: CHF 33 je CWn 1.0 *)					bis zu	14'816 825
4	Zusatzbeiträge für Ambulatorien/Tagesklinik und weitere Leistungen (Art. 24 GSPF)						
					<i>VA 2013</i>	<i>IST 2013</i>	
4.1	Ambulatorium / Tagesklinik (KK, FL)		<i>Taxpunkte</i>		289'539	252'088	81'071
			<i>Beitrag je Taxpunkt</i>		0.28	0.28	70'585
4.2.	Ambulatorium / Tagesklinik (UV-IV-MV-SUVA, FL)		<i>Taxpunkte</i>		118'598	171'613	11'860
			<i>Beitrag je Taxpunkt</i>		0.10	0.10	17'161
Beitrag Stiftungsträger Total						461'231	146'293
						<i>Abw. Zu VA</i>	-314'938

* Zusatzbeitragsrelevante Baserate 2013: CHF 11'533 (Vorjahr: CHF 12'320)

Beitrag Stiftungsträger Total	146'292.91
Vorauszahlungen pro Quartal	
27.03.2013	50'000.00
10.07.2013	50'000.00
6.08.2013	50'000.00
19.11.2013	50'000.00
Total Vorauszahlungen	200'000.00
Saldo zu Gunsten OKS (+) / zu Gunsten Stiftungsträger (-)	-53'707.09



Beilage B

Erfolgsrechnung (IST 2012 / Budget 2013 / MR Q3 2013 / IST 2013)

Beträge in TCHF	IST	Budget	MR Q3	IST	Abweichung	
	2012	2013	2013	2013	abs.	in %
30 Besoldungen Ärzte	-13'212	-13'510	-13'300	-13'466	-166	-1.2%
31 Besoldungen Pflege	-15'540	-15'190	-15'630	-15'784	-154	-1.0%
32 Besoldungen Fachpersonal	-9'561	-10'020	-10'100	-10'167	-67	-0.7%
33 Besoldungen Verwaltungspersonal	-3'010	-3'100	-3'000	-2'986	14	0.5%
34 Besoldungen Hauswirtschaft	-2'261	-2'260	-2'290	-2'300	-10	-0.4%
35 Besoldungen Technischer Dienst	-581	-580	-620	-646	-26	-4.2%
Besoldungen Total	-44'165	-44'660	-44'940	-45'349	-409	-0.9%
37 Sozialversicherungsaufwand	-8'064	-8'260	-8'020	-8'042	-22	-0.3%
38 Arzthonoraraufwand	-404	-380	-360	-388	-28	-7.7%
39 Übriger Personalaufwand	-732	-800	-750	-882	-132	-17.5%
3 Personalaufwand Total	-53'366	-54'100	-54'070	-54'661	-591	-1.1%
40 Medizinischer Bedarf	-6'516	-6'500	-6'800	-6'967	-167	-2.5%
41 Lebensmittelaufwand	-550	-560	-540	-522	18	3.3%
42 Haushaltsaufwand	-637	-660	-640	-621	19	3.0%
43 Unterhalt und Reparaturen	-1'126	-1'300	-1'220	-1'270	-50	-4.1%
44 Aufwand für Anlagennutzung	-3'455	-3'500	-3'150	-2'842	308	9.8%
45 Aufwand für Energie und Wasser	-395	-430	-430	-415	15	3.6%
46 Zinsaufwand	-82	-90	-90	-88	2	2.6%
47 Verwaltungs- und Informatikaufwand	-2'023	-2'260	-2'260	-2'426	-166	-7.4%
48 Übriger patientenbezogener Aufwand	-223	-180	-220	-212	8	3.6%
49 Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	-835	-800	-850	-881	-31	-3.7%
4 Sachaufwand Total	-15'843	-16'280	-16'200	-16'245	-45	-0.3%
Aufwand Total	-69'209	-70'380	-70'270	-70'905	-635	-0.9%
Erträge KV-Patienten und Übrige	12'229	11'320	12'420	12'613	193	1.6%
Erträge IV Patienten (MTK)	19'575	14'940	15'270	15'993	723	4.7%
Sonstige Leistungen stationär	533	520	520	519	-1	-0.1%
60 Erträge stationär	32'338	26'780	28'210	29'125	915	3.2%
Ärztliche/Technische Leistungen ambulant	14'407	14'970	14'300	14'233	-67	-0.5%
Paramedizinische Leistungen ambulant	1'708	1'780	1'700	1'660	-40	-2.3%
Übrige Leistungen ambulant	2'785	2'840	2'960	2'970	10	0.3%
62 Erträge ambulant	18'900	19'590	18'960	18'863	-97	-0.5%
65 Sonstige Erträge	2'126	2'000	2'200	2'298	98	4.5%
Ertragsminderungen	-501	-30	-50	382	432	863.7%
6 Erträge Total	52'863	48'340	49'320	50'669	1'349	2.7%
Betriebliches Ergebnis	-16'346	-22'040	-20'950	-20'236	714	3.4%
7 Betriebsfremder Erfolg	-5'692	270	290	369	79	27.1%
Betriebsergebnis Total	-22'039	-21'770	-20'660	-19'868	792	3.8%
Beiträge Stiftungsträger	22'039	21'770	19'390	19'500	110	0.6%
Ergebnis	0	0	-1'270	-368	902	71.0%

Hinweis: Der Kontenrahmen von H+ sieht bei den Erträgen keine Struktur nach stationär und ambulant vor. Folglich sind die hier ausgewiesenen Kontengruppen 60, 62 und 65 nicht deckungsgleich mit H+.



Beilage C

Statistiken - Stationäre Behandlungen

	2011		2012		2013	
	Austritte	Fälle	Austritte	Fälle	Austritte	Fälle
Patienten nach Fachbereich	3'705	3'751	3'813	3'868	3'786	3'836
Pädiatrie	2'121	2'153	2'300	2'343	2'215	2'251
Chirurgie	1'584	1'598	1'513	1'525	1'571	1'585
Patienten nach Geschlecht	3'705	3'751	3'813	3'868	3'786	3'836
Männlich	2'101	2'118	2'083	2'112	2'154	2'181
Weiblich	1'604	1'633	1'730	1'756	1'632	1'655
Patienten nach Altersgruppe	3'705	3'751	3'813	3'868	3'786	3'836
Bis 1 Jahr	674	695	716	741	671	699
1 bis 6 Jahre	1'425	1'433	1'517	1'526	1'549	1'557
7 bis 14 Jahre	1'066	1'077	1'074	1'087	1'022	1'029
Über 14 Jahre	540	546	506	514	544	551
Patienten nach Wohnort	3'705	3'751	3'813	3'868	3'786	3'836
Kanton St.Gallen	2'508	2'537	2'696	2'732	2'539	2'573
Kanton Thurgau	511	520	516	523	591	600
Kanton A.Rh.	322	327	260	264	294	297
Kanton I. Rh.	81	82	86	86	76	77
Fürstentum Liechtenstein	79	80	64	66	74	75
Übrige Kantone	164	165	151	155	162	164
Ausland	40	40	40	42	50	50
Patienten nach einweisender Instanz	3'705	3'751	3'813	3'868	3'786	3'836
Eltern	1'091	1'100	1'119	1'134	1'233	1'245
Arzt	1'880	1'895	1'897	1'919	1'828	1'844
Notruf/Sanität	288	290	275	276	251	253
Spital	436	456	502	518	462	482
Andere	10	10	20	21	12	12
Patienten nach Kostenträger	3'705	3'751	3'813	3'868	3'786	3'836
Krankenversicherungen	2'724	2'752	2'926	2'961	2'989	3'016
- davon <i>Stiftungsgebiet</i>	2'630	2'658	2'824	2'854	2'870	2'895
- davon <i>ausserhalb Stiftungsgebiet</i>	94	94	102	107	119	121
Invaliden- und Unfallversicherung	925	943	851	870	769	792
- davon <i>Stiftungsgebiet</i>	819	837	780	798	683	706
- davon <i>ausserhalb Stiftungsgebiet</i>	106	106	71	72	86	86
Übrige	56	56	36	37	28	28



Beilage D

Statistiken - Ambulante Behandlungen

	2011	2012	2013
Konsultationen	43'078	45'323	44'804
- davon Notfall	8'774	9'464	9'675
- davon Kindernotfallpraxis (KNP)	2'856	3'281	3'529
- Anteil Notfälle (inkl. KNP)	27.0%	28.1%	29.5%
Patienten nach Geschlecht	29'166	30'212	32'738
Männlich	16'174	16'586	18'123
Weiblich	12'992	13'626	14'615
Patienten nach Altersgruppe	29'166	30'212	32'738
Bis 1 Jahr	2'369	2'366	2'868
1 bis 6 Jahre	10'985	11'822	12'627
7 bis 14 Jahre	10'412	10'702	11'447
Über 14 Jahre	5'400	5'322	5'796
Patienten nach Wohnort	29'166	30'212	32'738
Kanton St.Gallen	20'761	21'752	23'165
Kanton Thurgau	4'144	4'087	4'788
Kanton A.Rh.	2'214	2'254	2'483
Kanton I. Rh.	487	464	557
Fürstentum Liechtenstein	618	637	644
Übrige Kantone	795	869	922
Ausland	147	149	179
Patienten nach einweisender Instanz	29'166	30'212	32'738
Eltern	9'263	10'200	10'317
Ärzte	16'831	17'073	16'625
Notruf/Sanität	228	223	201
Spitäler	893	968	1'037
Andere	1'951	1'748	4'558
Patienten nach Kostenträger	29'166	30'212	32'738
Krankenversicherungen	22'872	24'013	24'474
Invalidenversicherung	5'796	5'807	7'767
Selbstzahler	368	260	279
Übrige Garanten	130	132	218



Beilage E

Spendenliste

(Spenden ab CHF 500)

Konto	Spendenpool / -fonds	Spender	Betrag in CHF
201370	Spendenfonds Onkologie	Jürg Dosch, St. Margrethen	500
201370	Spendenfonds Onkologie	Markus Huber, Wattwil	600
201370	Spendenfonds Onkologie	Heinrich Thorbecke, St. Gallen	600
201370	Spendenfonds Onkologie	Hedi Schubiger, St. Gallen	1'000
201370	Spendenfonds Onkologie	Horst Galli sel., Schwarzenbach	1'100
201370	Spendenfonds Onkologie	3Elements, Henau	1'200
201370	Spendenfonds Onkologie	Evangelische Kirchgemeinde, Alt St. Johann	1'275
201370	Spendenfonds Onkologie	Coop Gallusmarkt Team, St. Gallen	1'510
201370	Spendenfonds Onkologie	Alois Eberle sel., Mörschwil	2'299
201370	Spendenfonds Onkologie	Klasse 5b Schulhaus Oberdorf, Benken	3'050
201370	Spendenfonds Onkologie	Tanz dich fit, Engelburg	5'015
201370	Spendenfonds Onkologie	Golfen mit Herz Liechtenstein, Vaduz	10'000
201373	Spendenfonds Pädiatrische Palliativ Care	Theodor Prümm (Kollekte Geburtstag), Wil	3'283
201390	Spendenfonds Kreativtherapie	Ruedi Schwitter-Echsel, Näfels	1'000
201390	Spendenfonds Kreativtherapie	Gemeinde Herisau (Erlös Promispiel), Herisau	5'000
201390	Spendenfonds Kreativtherapie	Art-Therapy Foundation, Genf	30'000
201610	Spendenfonds Pflege Onkologie	Lukas Nick, Schänis	500
201610	Spendenfonds Pflege Onkologie	Martha Scherrer-Kehl, Waldkirch	1'300
220100	Spendenfonds allgemein	ISSG International School, St. Gallen	1'300
220100	Spendenfonds allgemein	Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich	5'000
220100	Spendenfonds allgemein	Emil und Viktoria Barell-Stiftung, St. Gallen	10'000
220100	Spendenfonds allgemein	Margrit Wild-Stocker sel., St. Gallen	200'000
220110	Patientenfürsorgefonds	Aktiva Unternehmensberatung AG, Frauenfeld	1'000
220130	Sozialfonds	Bernhard Oberholzer, St. Gallen	500
220500	Ingeborg van Calker Fonds	Ingeborg Elisabeth van Calker sel., Stein	550'000
	Erläss Baurechtszins	Ortsbürgergemeinde St. Gallen	50'960
Total Spenden grösser CHF 500			887'992